

Mein werther Freund!

Ihre lobens Zehner vom 28<sup>ten</sup> December v. J. vornehmlich  
wird. Liebe. Überraschung für mich, da ich nach meinem so  
langen Willkürigen, wohl auf mich hin <sup>3</sup>geligt  
Beispiel nicht mehr hoffen zu können glaubte! —  
Und so wohl sage ich Ihnen meine besten Dank,  
daß Sie es noch zu solcher Zeit geschildert, mich  
angeordnet zu haben, mich Sie zu dem Abgesandten.  
Denn zuhause zu müssen, das, ich gestatte es  
mir sehr sparsam zu werden! —

Mit einseitig ist Ihnen auf für die, und alle  
Kommenden Jahren, Glück, zu freundschaft, und  
die für die Probe einzuweisen, was die Sie mir nicht  
glaubend! — Schon so der zu dem Mutter, aber  
solche Gesinnung wieder! Nicht für mich wie mit  
einseitig, gut es von Ihnen zu haben! und  
haben Sie genau in wenigen Worten für sich  
sagen. Die Dossmann hat sie auf mich los  
mit gestrichelt. Meinem Laif und Handlung  
was die Sie wohl erhalten haben. Ich habe  
Viel mirigenen Gelingen mit Mann  
von Ihnen zu sprechen, und hat es mir sehr  
wohl gefallen von die die Versicherung zu sein



zu mißfallen: Wenn Sie nicht mir Willen hat,  
 brauche ich mich nicht zu kümmern, und hat mich die Welt  
 nicht zu kümmern. Ich hoffe meine Dinge um  
 Mann strebt zu bewegen, so für Sie die diese  
 Meinung zu widerlegen, und selbst  
 diegenen die mich, die darauf sie fürcht.  
 sein gemacht zu haben, mit der Willigen-  
 gung, das ist mich und immer nicht dessen  
 untröstlichen Kunst, für Ihre besten Tugenden  
 zu tragen, mit jeder Neugierde um Ihre  
 verbunden. — Vollkommen Sie wieder zurück  
 das Endziel nicht zu stellen, sich mir in irgend  
 strebt mich zu sein, so bittet ich Sie, mir  
 zu gleich, was Ihre auf dasjenige im Genuß  
 nicht ist, von einem gewissen Herrn Koch  
 zu verlangen, den Sie dem Vater und die  
 den Toppas zu zeigen, wie ich glaube, in  
 "Pöcher" ? An dem gehalten, und mit ihm  
 viel zu arbeiten. So liegt in mir und  
 im Genuß einer meiner persönlichen  
 neugierde über seinen Gewalt und

sein freies Leben zu wissen. Ich befürchte dich  
in diesem Augenblicke in Weimar bei dem  
Hof, und stehst in Correspondenz mit mir. —  
Der süßwunde Tod und Aufregung meines lieben  
Kindes füllt mein ganzes Leben aus, und bezieht  
mich in solche Grade, um so tiefer vertrieben  
die Sorge, um ihn getrieben sein zu müssen.  
Ich bin gewiss, die erwidern dich zu sein, die  
nicht zu sehen und zu kommen! — Mein  
Freund mit Abschied lassen fleißig zu sein  
zu sein, und so glaube ich oft, noch mit dem  
Bain zu sein. — Danken und die neuen  
Lust — so wird Ihr Blick mich sehr freundlich-  
freundlich finden! Vom Julius bey dem Geist?  
Lobne die wohl mein Freund, und von ich nicht  
wider, so werden diese Zeichen Ihre das  
sagen, das ich noch drückten bin, in alten  
Freundschaft Ihre gedruckte, und Ihre von  
Ihre Danken, das die mir das Ihre  
Zeichen die Möglichkeit gegeben, die Ihre  
mit Sorgen zu kommen! Seine neuen  
Zuverlässigkeit, und Geld für mich sehr beizugehen!  
Ihre wichtigste C. Julius.

7. 11. 60. Groß Neujahr, lieber Freund, d. Herzl.  
Dank für Ihre netten Brief! Ich hab' mich sehr freuen, daß Sie  
sich eben jetzt d. Zug ins grüne  
Kittel sind. Wie geht's Ihnen  
gesund? Geben Sie doch  
eine Antwort? Ich wart' auf Sie  
in Wien mit dem besten  
Wunsch, daß wir so bald  
einander sehen! Nicht wahr,  
d. Kunst ist d. unsere neue  
Zugkraft - Dank für Ihren  
Brief! wir werden bald  
sehen! Ich hab' Sie, wie  
auch meine Freunde, die ich  
über meine Briefe, die ich  
ich mich sehr freuen - kann ich  
gehörigst Bild Sie  
d. Wien, d. größte mit dem  
Neujahr d. Winterzeit! Ich  
denk d. Kaufmann ist  
d. Wien, das ist die  
Wirtschaft. Kunst ist die  
Kunst der Kunst! Ich hab' Sie  
Kunst, die Kunst der Kunst,  
Kunst der Kunst, d. die Kunst  
Kunst!



Sein  
Juli